

Was nervt am meisten?

Beitrag von „tbone“ vom 16. Dezember 2008 00:21

Mich nerven am meisten die Kollegen, die über zuviel Arbeit klagen, sich aber keine Gedanken darüber machen, wie sie effizient arbeiten können. Dabei rede ich nicht mal über Zeitmanagement, sondern über Arbeitsabläufe (Workflow). Und dann schauen sie mir zu, wie ich die Schülerverwaltung höchst effizient in einfachen Textdokumenten per Laptop mache, wie meine Planungsmechanismen (auch mit einfachen Textdokumenten erstellt) aussehen etc.

Mich nerven Kollegen, die Schülern zehn Chancen geben, eine Leistung zu erbringen (und sei es »nur« das Geld für den Wandertag mitzubringen) und somit eine Erwartungshaltung schaffen, gegen die ich ankämpfen muss, wenn ich Deadlines setze, die ich auch ernst meine. Spätestens beim zweiten Wandertag habe ich dann allerdings keine Probleme mehr mit rechtzeitigem Geldeingang.

Mich nerven all die bei Konferenzen, die sich auf die Themen offensichtlich nicht vorbereitet haben und dann stundenlang brauchen, um erst einmal den Sachverhalt zu klären. Für mich ist das doppelte Arbeitszeit: Erst die Vorbereitung und dann das Ertragen müssen, dass da einige gar nichts vorbereitet haben.

Mich nerven Kollegen, die für Eltern ständig verfügbar sind und so eine Erwartungshaltung aufbauen, dass jeder Lehrer natürlich seine private Telefonnummer herauszugeben habe.

Mich nerven Schüler und Schülerinnen, die auch dann noch um Noten feilschen wollen, wenn ich ihnen ihre Noten (zeitaufwändig) individuell schriftlich begründet habe.

Mich nervt, dass es für Schüler eine Sensation ist, wenn ein Lehrer im Unterricht mit Laptop arbeitet (Anwesenheiten direkt in die digitalen Listen eintragen; Hausaufgabenlisten etc.) und wundere mich, dass ich an unserer Schule der einzige bin, der keine Lust hat, ständig Schülerlisten zu schreiben.

Mich nervt, dass jede Innovation zuerst einmal mit dem Hinweis auf die eigene Arbeitsbelastung totgeschlagen wird und dann selbst solche torpediert werden, die zu einer Arbeitsentlastung führen könnten.

Und schließlich nervt mich, dass sich Kollegen darüber freuen, wenn ich mit ihnen über Unterricht spreche und zu kollaborativen Unterrichtsvorbereitungen einlade, weil dies doch eigentlich normal sein sollte, ist es doch die Arbeitsentlastungsstrategie par excellence.

Mich nervt, dass es keinen brauchbaren Materialienpool zu den vom Lehrplan geforderten Unterrichtsgegenständen gibt, in dem *gesichtete und bewertet* Unterrichtsverläufe verfügbar sind.

Das alles nervt mich vor allem deshalb, weil ich nach wie vor der Meinung bin, einen der tollsten Berufe der Welt zu haben, in dem ich mich leider tagtäglich mit mangelnder Professionalität der Profis rumschlagen muss.